

Führungen

Führungen für Gruppen durch die Ausstellung
80,00 EURO + Eintritt
(Voranmeldung erforderlich) Fon 06323 .93016

Anfahrt mit dem Auto

A65, Ausfahrt Edenkoben
Beschilderung zur Villa Ludwigshöhe folgen

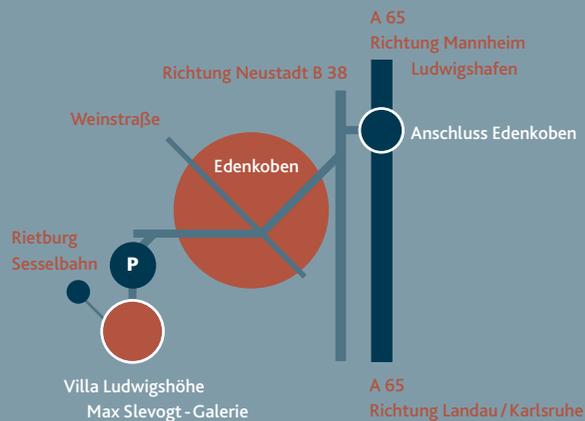
Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Info
Verkehrsbund Rhein-Neckar
Fon 01805.876 46 36
www.vrn.de

Informationen zu Edenkoben

Büro für Tourismus Edenkoben
Fon 06323 .959222
www.vg-edenkoben.de

Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses
haben freien Eintritt



27. Februar - 27. März 2011

geöffnet täglich 9 - 17 Uhr

1. Werktag der Woche geschlossen

Ernst Gassenmeier (1913-1952) Gemälde und Zeichnungen



Max Slevogt-Galerie Schloss Villa Ludwigshöhe
Villastraße, 67480 Edenkoben
Fon 06323 .93016
www.max-slevogt-galerie.de
www.gdke-rlp.de

Max Slevogt-Galerie | Landesmuseum Mainz
in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland - Pfalz

Schloss Villa Ludwigshöhe Edenkoben

Ernst Gassenmeier, Altstadt, 1949

Ernst Gassenmeier wurde am 14. März 1913 als jüngstes von elf Geschwistern in Burgfelden im Elsaß geboren. Nachdem die Familie 1919 aus dem Elsaß ausgewiesen worden war, zog sie nach Lörrach, wo Ernst Gassenmeier 1932 das Abitur ablegte. In den folgenden Jahren lebte er in Basel, lernte seine spätere Frau, Ruth Sehringer, kennen, studierte Chemie und promovierte. Da er nach dem Münchner Abkommen den Frieden in Europa für gesichert hielt und ihm in der damaligen Anilin in Ludwigshafen eine vielversprechende Tätigkeit angeboten worden war, übersiedelte er im Herbst 1938 nach Mannheim, wo er Ruth Sehringer heiratete und Wohnung nahm. Nach seiner militärischen Grundausbildung 1941 wurde er bereits 1942 in die inzwischen zunehmend von Bombenangriffen heimgesuchte Anilin zurückberufen und dort UK gestellt. In diesen Jahren der ständigen Bedrohung war Ernst Gassenmeiers Hinwendung zur Malerei wohl auch als Überlebensstra-

tegie zu verstehen, wie Hans Dochow einst schrieb, unter dessen Anleitung er ab 1942 erste Malstudien betrieb. Nach Kursen in der Freien Akademie in Mannheim lernte er 1948 Rudi Baerwind, Willi Baumeister, Rudolf Scharpf, Walter Brendel und, über die Pfälzer Sezession, Rolf Müller-Landau kennen, denen er die entscheidende Förderung seiner künstlerischen Entwicklung verdankt und denen er bis zu seinem gewaltsamen Tod am 5. April 1952, wenige Tage nach seinem 39. Geburtstag, freundschaftlich verbunden blieb.

Unsere Ausstellung bringt einen Querschnitt von Ernst Gassenmeiers künstlerischem Werk zur Anschauung, das in weniger als dreieinhalb Jahren entstanden ist: *Aquarelle*, die in Form und Farbe zuweilen an Emil Nolde erinnern; *Kohlezeichnungen*, die einerseits Akt- und Bewegungsstudien sind, andererseits phantastische Variationen über chemische Apparate und Reaktionen; *Pastelle und Ölbilder*, die Ernst Gassenmeiers Entwicklung von einem fast orientalisch anmutenden Farben- und Formenreichtum zu einem zunehmend festgefügt figuralen Bildaufbau widerspiegeln; schließlich ein- und mehrfarbige *Monotypien*, mit denen der Künstler von rein abstrakten Farb- und Formmelodien zum Illustrativen zurückfindet, zuletzt zu einem faszinierenden zwölfteiligen Bilderzyklus über Robert Musils Jahrhundertroman *Der Mann ohne Eigenschaften*.



Abstrakte Komposition, 1950, Farbtypie



Tanzende Maschinen, 1950, Kohle / Papier



Im Freudenhaus, 1951/52, Farbtypie



Im Werk (Anilin), 1949, Aquarell